

Einleitung

Das vorliegende Handbuch erfasst in 43 Einträgen konkrete Orte und anschaulich gestaltete räumliche Konstellationen in deutschsprachigen literarischen Erzählungen des 8. bis 15. Jh.s aus motivgeschichtlicher und aus narratologischer Perspektive. Außerdem werden zentrale Bedeutungsdimensionen und Funktionen vorgestellt, die den einzelnen Orten in den literarischen Texten zukommen. Sämtliche Beiträge präsentieren ihre Beobachtungen nah an den Primärtexten und lassen diese immer wieder selbst zu Wort kommen. Der Anlage eines Handbuchs entsprechend führen die Beiträge Forschungsergebnisse zusammen, um weiterführende Analysen literarischer Orte anzustoßen und zu erleichtern. Je nach Forschungsstand zu den einzelnen Lemmata leisten die Artikel aber auch eigenständige Beiträge zur Analyse, sei es, der literarischen Orte selbst, sei es, mancher in dieser Hinsicht bislang wenig beachteter Texte.

Im Sinne einer Motivgeschichte behandelt der Band literarische Orte zugleich als anschauliche und inhaltlich bedeutsame Elemente der erzählten Welt. Dabei verfolgt er einerseits ihre Filiationen und die historischen und kontextspezifischen Veränderungen durch die verschiedenen narrativen Gattungen. Andererseits beleuchtet er aber auch etymologische, entstehungs- und herkunftsgeschichtliche Aspekte, um die Tradierung der Orte in unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen sichtbar zu machen. Dies ist insbesondere bei Orten bedeutsam, die auch außerliterarisch verbürgt sind, wie bei den Erinnerungsorten ‚Babylon‘ und ‚Jerusalem‘, dem ‚Irdischen Paradies‘ oder dem ‚Magnetberg‘. Ihre Nennung evoziert textexternes Wissen, das durch biblische und/oder enzyklopädische Texte vermittelt wird und sich in der literarischen Ausgestaltung der Orte niederschlägt. Doch auch bei stärker literaturspezifischen Orten wie den ‚Anderswelten‘ erhellt die motivgeschichtliche Betrachtung die jeweils textspezifische Konstituierung. In motivgeschichtlicher Perspektive wird damit sowohl den Traditionsbezügen literarischer Orte als auch den Dynamiken, die mit historischen Wandlungsprozessen zusammenhängen, und den Differenzen, die sich aus der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Textgruppen ergeben, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Der historisch narratologische Fokus des Handbuchs zielt darauf ab, die narrative Erzeugung literarischer Orte zu erfassen. Die Beiträge rekonstruieren die historische Auffassung des jeweiligen Ortes, indem sie nach den besonderen Formen und Verfahren fragen, durch die Orte in mittelalterlichen Erzähltexten sprachlich hervorgebracht werden. Damit leistet der Band einen Beitrag zur Erforschung historischer Erzählformen des Raumes. Die Art der Erschaffung von Orten in der erzählten Welt literarischer Texte stellt – neben der Tradierung und Funktionalisierung von Orten – den zweiten Schwerpunkt der Beiträge dar. Bezüge, die über literarische Texte hinausgehen, sind damit nicht ausgeschlossen. Sie werden zum Beispiel berücksichtigt, um einen jeweiligen Ort mit anderen als literarischen Wissensbereichen zu verbinden. Ferner werden Erzählweisen sachbezogener Texte, insbesondere der Historio-